

Weltstars vor der Kamera

Peter Stäcker aus Bad Oldesloe hat schon bei mehr als 100 Konzerten fotografiert – Bilder von großartigen Musikern wie Jimi Hendrix oder aber Oldesloer Bands zieren seine Internetseiten

Von Susanna Fofana

Bad Oldesloe. „Das Foto von Jimi Hendrix ist mein wichtigstes Konzertfoto“, sagt der Oldesloer Peter Stäcker (70). Er fotografierte es 1969 mit der Kamera seines Vaters in der Hamburger Musikhalle. Es war sein erstes von mehreren Millionen Fotos, die er bei Konzerten oder Sportevents schoss. Und ein Foto, beziehungsweise Konzerterlebnis, um das ihn noch heute viele Oldesloer Musiker beneiden. Auf seinen sieben Internetseiten verzeichnet Stäcker bisher insgesamt 1,6 Millionen Klicks.

Der gebürtige Oldesloer hatte ursprünglich überhaupt nicht vor zu fotografieren, „Das war eine witzige Geschichte“, erzählt er von den Anfängen. Als er nach der Schule 1966 eine Banklehre in Hamburg begann, gab es genau nebenan einen Ticket-Shop. „Ich bin in jeder Mittagspause da gewesen“, berichtet er schmunzelnd.

Beim Konzert der Rolling Stones 1965 dabei

Stäcker: „Bei einem meiner ersten Konzerte traten 1965 die Rolling Stones in der Ernst-Merck-Halle auf. Eine Hammer-Geschichte.“ Er habe damals zwar nicht fotografiert, aber die Leute genau beobachtet. Insbesondere die Kiffer, die nur die Vor-Bands wie The Rattles oder Udo Lindenberg mitbekamen und bereits schliefen, als die Stones endlich über die Bühne rockten. Zwei, drei Mal habe er dann ab 1969 nach dem Start-Bild vom Jimi-Hendrix-Auftritt die Kamera seines Vaters noch mit zu den Konzerten genommen, wie beispielsweise zu Led Zeppelin.

Erst 1972 kaufte Peter Stäcker sich seinen ersten eigenen Fotoapparat – eine Quickload von Canon. „Und dann begann es“, betont der Oldesloer. „Wir haben fast jedes Wochenende ein Konzert in Hamburg besucht.“ „Nach Ende des BWL-Studiums bin ich über Kiel nach Frankfurt gekommen. Alles, was Rang und Namen hatte, kam, um vor den amerikanischen Soldaten zu spielen.“ In Frankfurt erlebte der Oldesloer 1977 unter anderem die US-amerikanische Jazzrock-Band Chicago und die Rockband Grateful Dead. Auch Soul- und Popsänger Stevie Wonder befindet sich in seiner Konzertfoto-Sammlung. „Die habe ich alle fotografiert.“

„Ich habe mich direkt vor die Bühne gesetzt“

Seine ein, zwei Kameras plus Objektive verstaute er damals in einem Fotokoffer. „Ich habe mich direkt vor die Bühne auf den Koffer gesetzt.“ Als er 1979 wieder nach Hamburg kam, machte er zudem Sportfotos für Tageszeitungen und fotografierte die erfolgreichen Oldesloer Handballerinnen.

Schon in den 80er Jahren mussten Fotografen nach zehn Minuten das Konzert verlassen, ab 1990 war es dann gar nicht mehr möglich, die Kamera dorthin mitzunehmen. „Bis 2007 habe ich nur privat fotografiert“, so Stäcker. „2007 war dann das erste Klangstadt-Festival. Das hat mich total begeistert. Ich habe nicht gewusst, dass Bad Oldesloe so talentierte Bands mit einer guten Bühnenshow hat.“ Nach dem Festival am Poggensee fotografierte er weiter: Bühnenauftritte auf dem



Dieses Foto von Jimi Hendrix schoss Peter Stäcker im Januar 1969 in der Hamburger Markthalle mit der Kamera seines Vaters.

FOTOS: PETER STÄCKER (2)



Peter Stäcker (70) aus Bad Oldesloe ist Konzert- und Sportfotograf aus Leidenschaft.

FOTO: SUSANNA FOFANA

Stadtfest, in Treuholz, in Reinfeld, im KuB. Stäcker: „Einige machen es richtig gut und es bringt auch Spaß, selbst wenn man die Band schon zehn Mal fotografiert hat.“ Für ihn sei es immer dann interessant, wenn die Bedingungen schwer sind. „Das ist die Herausforderung dabei.“

Seine Foto-Leidenschaft gefällt auch den Musikern. Gitarrist und Sänger Henning von Burgsdorf von

den Nuthouse Flowers: „Immer, wenn ich auf einer Bühne Musik mache und Peter mit seiner Kamera am Bühnenrand erscheint, freue ich mich tierisch. Dann ist es sicher, dass am nächsten Tag ein paar technisch perfekte Konzertfotos aus extrem gutem Blickwinkel auf seiner Homepage erscheinen. Für uns Musiker sind das auch noch nach Jahren tolle Erinnerungsstücke. Ohne



Das Foto von David Bowie nahm Peter Stäcker im April 1976 bei einem Konzert im CCH Hamburg auf.

Peter würde es in dieser Qualität keine Dokumentation der lokalen Musikszene geben.“

Auf seiner Homepage finden sich nicht nur die Fotos von mehr als 100 Konzerten, sondern auch Infos und Bilder von Oldesloer Bands aus den 70er und 80er Jahren. 18 Bands aus der Zeit von 1963 bis 1983 sind es bisher. „Ich bin noch am Sammeln“, sagt Stäcker. Diese Fotos stammen

Sieben Seiten im Internet

Sieben Webseiten unterhält Peter Stäcker, die man alle über livemusic.peter-staecker.de entdecken kann.

Deren Inhalte drehen sich unter anderem um Handball, die Handball-Bundesliga, die Geschichte des FFC und die Geschichte seines Vaters Wilhelm Stäcker als Fußballer und Trainer, der mit Erwin Seeler, dem Vater von Uwe Seeler, befreundet war. Die Sport-Projekte erstellte Stäcker gemeinsam mit Wolfgang Peschel.

nicht von ihm selbst, sondern wurden nur von ihm zusammengetragen. Den Grundstock dafür legte der Drummer Arno Albrecht, der Stäcker eine pdf-Datei mit Zeitungsartikeln und anderen Unterlagen gab. „Ich habe begonnen, es einfach mal zusammenzustellen. Das sich so viel daraus entwickelt, war nicht so geplant.“

Oldesloer Band Kandidat für den Beat-Club

The Losers hieß die erste Oldesloer Band, die damals sogar eine Schallplatte heraus brachte. The Jaguars haben bestimmt 150 Konzerte in Bad Oldesloe und Umgebung gegeben. Und waren sogar als Kandidat für den Beat-Club im Gespräch, bevor sie sich auflösten. H2SO4 hieß eine weitere Rockband, in der der Oldesloer Insolvenzverwalter Jochen Neumann Bassist war. Der ist seinem Musikhobby bis heute treu geblieben und spielt aktuell in der Bands The Solution und Quiet Nights. Neben sein Betriebsgebäude hat der Oldesloer eine Halle für die Proben seiner Bands – und auch für andere – gebaut.

Stäcker hat damals nicht viel von den Konzerten Oldesloer Bands mitbekommen. Er sagt: „Es ist komplett an mir vorbeigegangen.“ Seit seinem 14. Lebensjahr habe er die Wochenenden im einstigen Oldesloer CC, dem Central-Club in der Hindenburgstraße gegenüber dem Laden seiner Eltern, verbracht. Dort wurde Livemusik von Hamburger Bands gespielt. Zudem setzte er sich mit Freunden auf dem Weg zur Oper mit dem Kreisjugendring-Abo lieber nach St. Pauli in den Star-Club ab. Stäcker: „Abtauchen in eine andere Welt.“

Stäckers Foto von Bob Dylan für eine CD

Über seine Internet-Seiten bekommt Peter Stäcker immer mal wieder Kontakt zur Musikszene. Sony Music in New York fragte bei ihm jüngst eines seiner Fotos für ein CD-Booklet an. Das Foto von Musiker Bob Dylan, das Stäcker bei einem Konzert am Bad Segeberger Kalkberg aufnahm, hatten die New Yorker auf der Homepage des Oldesloers entdeckt.

Auf Konzerte geht Peter Stäcker immer noch. Gerade ist er für Neil Young nach Berlin gefahren. Natürlich ohne Kamera. „Ich habe keinen einzigen Fotografen entdeckt.“ Der Sound und das Konzert seien gut gewesen. Aber 100 Meter von der Bühne entfernt sehe man leider kaum etwas. Da kommen Erinnerungen an seine früheren Konzert-Besuche auf, bei denen er noch direkt vor der Bühne auf seinem Fotokoffer saß.

Was bringt das „Starke-Familien-Gesetz“?

Bad Oldesloe. Noch viel zu wenige Familien nutzen die finanzielle Unterstützung, die das Bildungs- und Teilhabepaket bietet. Das wollen die Mitglieder des Oldesloer Bildungs-, Sozial- und Kulturausschusses der Stadt ändern. Sie laden gemeinsam mit der Verwaltung für kommenden Donnerstag, 18. Juli, ab 10 Uhr zu einer Informationsveranstaltung ins Bürgerhaus, Mühlenstraße 22 ein, damit möglichst alle Kinder und Jugendlichen bei den Ferien- und Freizeitangeboten und Aktivitäten der Vereine mitmachen können, egal, wie viel ihre Eltern verdienen. Erstmals werden auch die ab dem 1. August in Kraft tretenden Leistungen vorgestellt, die aus dem „Starke-Familien-Gesetz“ bezogen werden können. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an Familien, sondern auch an Lehrkräfte, Erzieher, Sozialpädagogen und Personen, die die Informationen an Betroffene weitergeben können. Christine Moor vom Büro der Bürgerbeauftragten Schleswig-Holstein hält dazu einen Vortrag und beantwortet Fragen der Teilnehmer.

L 94: Arbeiten in Glinde beginnen später

Glinde. Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV) teilte mit, dass die Erneuerung der Landesstraße 94 zwischen Glinde und Oststeinbek bislang gut im Zeitplan liegt. So wurden die Bauarbeiten am Glinde Markt am Sonntag, 28. Juni, planmäßig und erfolgreich abgeschlossen.

Weitere Arbeiten können allerdings erst später begonnen werden: Die Erneuerung einer bruchgefährdeten Wasserleitung im nächsten Bauabschnitt zwischen Oher Weg und Papendieker Redder verzögert sich. Aus diesem Grund können die dort geplanten Straßenbauarbeiten erst am Montag, 29. Juli, beginnen. Um die Sanierung der Fahrbahn im zeitlich vorgegebenen Rahmen zu halten, wird ab Montag, 15. Juli, der Verkehr im Bereich der Möllner Landstraße zwischen der Einfahrt Im Grund und dem Papendieker Redder halbseitig mit Hilfe einer mobilen Baustellenampel geregelt. Die Vollsperrung der Möllner Landstraße wird für diesen Zeitraum (15. bis 29. Juli) aufgehoben.

Die Welt in Bad Oldesloe entdecken

Bad Oldesloe. Die gemeinnützige Austauschorganisation Youth For Understanding (YFU) sucht deutschlandweit Gastfamilien für rund 100 Austauschschüler aus aller Welt, die im August und September für ein Schuljahr nach Deutschland kommen. Im gerade zu Ende gegangenen Schuljahr haben zwei von YFU vermittelte Austauschschüler aus Japan ihr Austauschjahr bei weitläufigen Familien in Bad Oldesloe verbracht. „Wir freuen uns sehr über diese Gastfreundschaft“, so Joachim Wullenweber, Leiter des Gastfamilienprogramms von YFU. „Ich hoffe, dass sich auch im kommenden Schuljahr wieder viele Menschen aus Bad Oldesloe ein Stück weit Welt nach Hause holen und einen Austauschschüler bei sich aufnehmen werden.“

Wer Interesse hat, kann sich unter Telefon 040/227 00 27 78 oder per E-Mail an gastfamilien@yfu.de wenden.

Geschafft! Nach dem Studium direkt in den Job



Absolventinnen und Absolventen des Studienganges „Management Soziale Sicherheit/Schwerpunkt Rentenversicherung“ und 14 Aufbaustudierende haben ihr Studium abgeschlossen.

FOTO: HFR

Reinfeld. 49 Absolventinnen und Absolventen des Studienganges „Management Soziale Sicherheit/Schwerpunkt Rentenversicherung“ und 14 Aufbaustudierende haben am Freitag den Abschluss ihres Studiums am Fachbereich Rentenversicherung der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung gefeiert.

In einer schönen und würdevollen Festveranstaltung im Audimax des Bildungszentrums Reinfeld wurden ihnen ihre Urkunden überreicht. Jetzt sind diese 49 Absolventinnen und Absolventen „Bachelor of Laws“.

Die vierzehn Aufbaustudieren-

den haben sich die Bezeichnung „Geprüfte/r Sozialversicherungsfachwirtin/Sozialversicherungsfachwirt – Fachrichtung gesetzliche Renten- und knappschaftliche Sozialversicherung“ erarbeitet. „Sie haben sich für Ihren Abschluss viele Kompetenzen aneignen müssen. Das haben Sie geschafft und deswegen bin ich stolz auf Sie“, lobte der Dekan des Fachbereichs Rentenversicherung Kai-Uwe Schmidt-Kühlewind. Die 63 Absolventinnen und Absolventen werden bereits sehnlich bei der Deutschen Rentenversicherung erwartet, wo sie sich mit Reha- und Rentenfragen beschäftigen werden.